

Berliner Mobilitätshilfedienste (Mhd)

Im Rahmen des **Integrierten Sozialprogrammes (ISP)** werden im Land Berlin gesamtstädtische Angebote gefördert. Es handelt sich um (niedrigschwellige) Angebote, mit denen eine aus der Bezirksstruktur und -verantwortlichkeit losgelöste Versorgung für das gesamte Land Berlin sichergestellt werden soll.

Für einige Angebotsbereiche des ISP – wie z.B. die Mobilitätshilfedienste (Mhd) - wird eine gleichmäßige Verteilung auf alle Bezirke angestrebt.

Stichworte zu den Mhd	
Zahl der Dienste	13 (seit 01.07.2013), in jedem Bezirk mind. 1 Dienst (Reinickendorf 2 Mhd)
Statistik 2015	3,570 Klienten, 40,7% (1.690 Personen) haben eine Pflegestufe
Ziel	Zielsetzung ist die aktive körperliche und nachfolgend geistige Mobilisierung der Menschen. Die Leistung wird im Vorfeld pflegerischer Maßnahmen erbracht. Dadurch soll eine Heimunterbringung verhindert/verzögert werden.
Zielgruppe	Es handelt sich um ein ambulantes Angebot der Altenhilfe, d.h. die Zielgruppe sind Menschen, die älter als 65 Jahre sind (rd. 56% des Klientels sind älter als 81 Jahre) und aufgrund von alters- oder behinderungsbedingten Mobilitätseinschränkungen ihre eigene Häuslichkeit nicht ohne Hilfe durch Andere verlassen können.
Leistungsspektrum	Begleit- und Treppenhilfeleistungen - schwerpunktmäßig im näheren Wohnumfeld-, Rollstuhlschiebedienste, Unterstützung bei Alltagsaktivitäten und bei der Wahrnehmung von Terminen. Es wird u.a. zu Spaziergängen, gemeinsamen Einkäufen, privaten, ärztlichen Terminen, Veranstaltungen begleitet.
Leistungsumfang	i.d.R.: Begleitung einmal pro Woche, rd. 1,5 Stunden, wochentags
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenfördervertrag, Vertragsdauer 01.01.2016- 31.12.2020, • mit der LIGA abgestimmte Finanzplanung, • mit der SenGesSoz abgestimmtes Referenzhandbuch (Qualitätsleitfaden), Rahmenbedingungen u.a. zu Zielen, Zielgruppe, Leistung, personellen, räumlichen und sonstigen Standards, • Einzelkonzepte der Träger
Träger	Gemeinnützige Vereine, Gesellschaften, die den Wohlfahrtsverbänden DRK, DPW und DWBO angeschlossen sind (derzeit 8 Träger)
MitarbeiterInnen	Die (Begleit-)Leistungen werden überwiegend von TeilnehmerInnen aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (ergänzt durch ehrenamtlich und hauptamtlich tätige MobilitätshelferInnen) erbracht. Das Spektrum der TeilnehmerInnen ist dem Geschlecht, Alter und Herkunft nach gemischt. Hierzu gab es im Dez. 2014 im Forum der Geschäftsführer der Jobcenter Konsens, den Mhd regelmäßig 17 Personen / Bezirk aus Beschäftigungsmaßnahmen zuzuweisen
Zuwendung	Über Zuwendungen des Landes Berlin werden die sogenannten Overheadkosten (Personal- und Sachkosten) als Vorhaltekosten finanziert. Die Mittel werden als Fehlbedarfsfinanzierung nach den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung bewilligt. Einnahmen sind zur Deckung der Kosten heranzuziehen. Neben Eigenmitteln der Träger wird daher seit Jahren eine vergleichsweise geringfügige Eigenbeteiligung der NutzerInnen für diese Vorhaltekosten erhoben (Verwaltungspauschale, maximal 80 € /Jahr) Über die Zuwendungsgewährung unterliegen die Dienste einer Erfolgs-Verwendungsnachweis- und Qualitätskontrolle des Landes Berlin, über die andere

	<p>Mobilitätsprojekte nicht verfügen. Der Zuwendungsbetrag wurde zum Doppelhaushalt 2016/2017 um rd. 2 Mio. € erhöht. Bislang standen 1,64 Mio. € zur Verfügung, für 2016/17 sind es 3,715 Mio. €. Die zusätzlichen Zuwendungsmittel sind zweckgebunden für mind. 5 (Vollzeit-) Helferstellen pro Bezirk (in Reinickendorf mit zwei Diensten: 2,5 Stellen/Dienst). Ergebnis- Stand Anfang März 2016: 95 Personen mit rd. 68 Stellen wurden eingestellt (dabei stand der Wunsch nach einer Teilzeitbeschäftigung im Vordergrund), davon stammen 75 Personen mit rd. 55 Stellen aus Beschäftigungsmaßnahmen (!), einige noch freie Stellen werden zeitnah besetzt. Die anderen HelferInnen stammen aus Bundesfreiwilligendienst, Ehrenamt, Ausschreibung oder es handelt sich um eine Aufstockung bestehender Helferstellen. Für interessierte und geeignete TeilnehmerInnen aus Beschäftigungsmaßnahmen bestehen deutlich verbesserte Aussichten, eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhalten. Es gibt einen größeren Anreiz für Jobcenter, den Diensten Beschäftigungsmaßnahmen zu bewilligen und Personal zuzuweisen.</p>
<p>Perspektive</p> <p>PuVO</p>	<p>Das sogenannte 12er Modell (Dienste entsprechend der bezirklichen Strukturen) wurde bislang nicht abschließend umgesetzt, hier steht weiterhin eine endgültige Entscheidung aus.</p> <p>Durch die Pflegestärkungsgesetze I und II eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Mhd das Angebot zu sichern und ggf. auszubauen. Über die Anerkennung als Angebot zur Entlastung im Alltag könnten Kosten im Zusammenhang mit der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit Pflegestufe über Pflegekassen abgerechnet werden.</p> <p>Infoveranstaltung am 14.10.2016 u.a. mit Trägern, Verbänden, Projektleitungen.</p> <p>Definition von Problemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problem, ein Angebot mit einer bestehenden, gut funktionierenden Struktur mit einem neuen Angebot mit einer anderen Finanzierung sinnvoll zu verknüpfen, ohne das ursprüngliche Angebot zu schwächen, • da eine Doppelfinanzierung nicht zulässig ist, müssen beide Angebote (Einnahmen/Ausgaben) getrennt dokumentiert werden, • erhöhter Verwaltungsaufwand bei Trägern/Projekten durch eine veränderte und zusätzliche Dokumentation- Finanzierung des Aufwandes, • unklar bleibt die Inanspruchnahme durch die Kundinnen/Kunden, ob der Erstattungsbetrag schon anderweitig bei anderen Angeboten gebunden ist, • wird es ausreichend ehrenamtliche HelferInnen geben um noch mehr Personen begleitet werden können, • Veränderung des Klientels durch die Einführung von Pflegegraden- evt. verschiebt sich das Verhältnis hin zu mehr Personen mit Pflegegrad, • Erforderlich ist in jedem Fall eine rechtzeitige und umfassende Öffentlichkeitsarbeit zur Information von Kunden/Institutionen <p>Zurzeit noch unklar, ob und wie das Angebot durch die PuVO bei den Mhd umgesetzt werden könnte. In der SenSoz wird derzeit eine Unterlage mit einem Vorschlag zur Umsetzung der PuVO erarbeitet.</p>

Scholz